Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 1: Nationale Erziehung und Geschichtsunterricht

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. Lehrerverein solche Absichten bestehen, wird man von unsern kath. Erziehern erwarten dürfen, dass sie ihr Fachorgan nicht weniger geschlossen unterstützen.

Unsern Mitarbeitern und Lesern wünschen wir von Herzen Gottes Segen für ihre Erziehungsarbeit und ihr ganzes Wirken und Streben im neuen Jahr!

Umfrage über Schulprüfungen

Um unsern Lesern Gelegenheit zu geben, bezüglich der in Kollegenkreisen und in Konferenzen immer wieder diskutierten Frage der Prüfungen, besonders der Jahresschlussprüfungen (Examen), die verschiedenen Gesichtspunkte, Bewertungen und Vorschläge darzulegen und kennen zu lernen, eröffnen wir eine Umfrage. *Wir bitten Lehrer, Lehrerinnen, Professoren, Inspektoren, Schulräte und sonstige Schulfreunde, ihre Ansichten und Erfahrungen in knappen geschlossenen Beiträgen oder mit Antworten auf die folgenden Fragen zu beantworten:*

1. In welcher Weise führen Sie selbst *während des Schuljahres* Prüfungen durch, und welche Erfahrungen machen Sie damit?

2. Wie stellen Sie sich zu *schriftlichen Jahresprüfungen* durch die Aufsichtsbehörden (Inspektoren)?

3. In welcher Weise werden bei Ihnen die *mündlichen Jahresschlussprüfungen* durchgeführt? Was sollen und was können sie zeigen? Was finden Sie daran wertvoll; was wünschten Sie anders?

4. Wie verhalten sich *die Schüler* zu und in den Examen? (Umfrage unter den Schülern).

5. Wie urteilen die *Examenbesucher*? (Umfrage). Was halten Sie von diesen Besuchen?

6. Wie stellen Sie sich zu den sog. *Schlusstagen*? In welcher Weise denken Sie sich diese?

7. Welche Erfahrungen und Wünsche haben Sie bezüglich der *Aufnahmeprüfungen* (in Sekundar- und höhere Schulen) und bezüglich der *persönlichen Abschlussprüfungen* (Lehramtsprüfungen, Maturitätsprüfungen)?

Wir bitten die Lehrenden wie die Inspizierenden, sich *sachlich und prägnant* zu äussern. Die Antworten können sowohl durch Sie, wie durch die von Ihnen Angefragten auch anonym gegeben werden, damit eine offene Meinungsäusserung leichter möglich ist. Selbstverständlich ist dabei, dass alles bloss Persönliche und in Gehalt oder Form Verletzende ausgeschlossen bleibt, und dass auch Punkte besprochen werden können, die in den obigen Fragen nicht berührt sind. *Die Antworten erbitten wir bis zum 1. Februar* an den Hauptschriftleiter, der sie den betr. Rubriken zuweisen wird. Möge die Aussprache zur Klärung einer praktischen Schulfrage dienen.

Unsere Toten

+ *Alt Sekundarlehrer Arnold Oberholzer, Arbon.*

Im hohen Alter von 82 Jahren verschied im St. Josefshaus in St. Gallen, wo er sich schon einige Zeit in Pflege befand, Herr alt Sekundarlehrer A. Oberholzer aus Arbon. In St. Gallen geboren und in Wil aufgewachsen, absolvierte der Verewigte seine Studien an der Kantonsschule St. Gallen und an der Akademie in Neuenburg. Mit dem St. Galler Sekundarlehrerpatent ausgerüstet, begab er sich zu einem dreijährigen Aufenthalt nach England, wo er sich als Institutslehrer umfassende Kenntnisse der englischen Sprache erwarb. Vier Jahre stand er nachher der Realschule U z n a c h vor, bis ihn im Jahre 1879 die Sekundarschule Arbon als Lehrer berief. Hier wirkte er nun während 45 Jahren mit grossem Geschick, unermüdlicher Ausdauer und in treuer Pflichterfüllung. Neben der Schule beschäftigte er sich mit Vorliebe mit historischen Studien, namentlich mit der Lokalgeschichte. In unzähligen Einsendungen in Zeitungen und Zeitschriften legte er die Früchte seines Fleisses nieder. Auch während des wohlverdienten Ruhestandes von 1924 an rastete sein Geist nicht, sondern blieb bis in die letzten Tage frisch und unge-

schwächt. Schmerzhafte Altersbeschwerden verdunkelten seine letzten Wochen, und so trat der Tod als Erlöser an das Krankenbett des Betagten. Sein Wirken aber hat tiefe Spuren gegraben und wird ihm ein ehrendes Andenken sichern. Gott schenke ihm die ewige Ruhe, wie er sie als eifriger Kirchensänger so oft im Requiem für andere erfleht hat. *

Himmelserscheinungen im Januar

1. *Sonne und Fixsterne.* Nachdem die Sonne am 22. Dezember den winterlichen Tiefpunkt überschritten hat, steigt sie bis Ende Januar wieder ca. 5 ⁰ gegen den Aequator hinauf, was bereits eine merkliche Vergrösserung der Tageslänge herbeiführt. Die Sonne schreitet dabei vom Sternbild des Schützen bis zum Steinbock vor. Das Sternbild der Zwillinge und des Kleinen Hundes bezeichnen den mitternächtlichen Gegenpol der Sonne. Tief im Süden steht dann der Grosse Hund mit Sirius, dem hellsten Fixsterne. Um 21 Uhr treffen wir im Meridian die herrlichen Sternbilder des Orions, des Stieres, des Fuhrmanns; etwas nordwestlich vom Zenithpunkt steht Perseus, während die nicht minder glänzenden Gestalten der Andromeda und der Kassiopeia schon stark gegen Nordwest abgestiegen sind.

2. *Planeten.* Gegen das Monatsende finden wir am Westhimmel kurz nach Sonnenuntergang die drei Planeten Merkur, Venus und Saturn innerhalb einer Spanne von nur 1½ ⁰ beieinander. Am 29. gesellt sich auch noch der Mond dazu. Mars ist am Morgenhimmel von Mitternacht an zu sehen. Jupiter geht etwas nach Mitternacht mit der Waage auf.

3. *Mond.* Am 19. ereignet sich eine totale Mondfinsternis. Sie beginnt 13 Uhr 38 mit dem Halbschatten, 14 Uhr 53 mit dem Kernschatten und erhebt sich zur Totalität um 16 Uhr 04. Für uns wird die Finsternis erst mit dem Mondaufgang um 17 Uhr 07 sichtbar. Die totale Verfinsterung ist für uns nur noch 27 Minuten sichtbar. Auch im Kernschatten der Erde erscheint der Mond immer noch in kupferfarbenem Lichte.

Dr. J. Brun.

Aus dem kantonalen Schulleben *

Luzern. Aus dem Bericht des Erziehungsdepartements für 1932/33. In knapper Zusammenfassung gibt er ein Bild der vielseitigen Wirksamkeit zum Wohle und zur zeitgemässen Ausgestaltung des luzernischen Erziehungswesens. Allgemeines: Der Entwurf zu einem neuen Erziehungsgesetz liegt nun bei der grossrätlichen Kommission zur Vorbereitung der zweiten Beratung. „Die in der ersten Beratung vorgesehenen Abänderungen gegenüber dem Entwurf des Regierungsrates würden eine jährliche Mehrausgabe von ungefähr Fr. 50,000, die Abänderungen gegenüber dem geltenden Gesetze eine solche von ca. Fr. 250,000 zu Folge haben, die indessen nur nach und nach zur Auswirkung kommen" Auf Grund der Motion Dr. Beck wurde die Gesetzesnovelle vom 28. Dezember 1932 erlassen, wonach der Staat bis 1936 die Besoldungen der Mittelschullehrer in Sursee, Willisau und Münster übernimmt. — Eine Motion Dr. Huwyler hat den Erlass gesetzlicher Bestimmungen über Natur- und Heimatschutz angeregt; ein Entwurf liegt vor und wird — so hoffen wir — bald beraten werden können. — Am 2. Februar 1932 wurde das Maturitätsreglement für die Kantonsschule erlassen, am 11. Juni 1932 eine Verordnung für die Erwerbung eines deutschen Sprachdiploms für fremdsprachige Studierende in Luzern, am 16. Juni 1933 das Reglement für das Lehrerseminar und Konvikt in Hitzkirch. Auch die Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschulen werden zeitgemäss revidiert. — Die neue Luzernerschrift ist seit 1931 von unten auf in den ersten Primarklassen eingeübt worden. Die Schriftkommission hat Normalformen für eine Grundschrift und eine Endschrift aufgestellt, die allgemein verbindlich erklärt wurden. Die Grundschrift wird in der Regel bis zum Ende der 4. Klasse geschrieben. Der Lehrmittelverlag führte dafür eine „neue Luzerner Schulfeder" ein; für die Endschrift ist keine be-

* Verschiedene dieser Berichte mussten leider wiederholt zurückgelegt werden.